

Entwicklung der Zahl der von Wölfen getöteten Nutztiere in der Schweiz

Um einen aktuellen Überblick über die Schäden durch Wölfe zu erhalten, wurde eine Auswertung zum Ende der Sömmerung 2023 gemacht. Die Auswertung von Rissdaten der vergangenen Jahre zeigt, dass in den Alpenkantonen im letzten Quartal des Jahres, also nach der Sömmerung, nur noch wenige Risse auftreten. Somit kann bereits jetzt eine gute Aussage über die Entwicklung der Risszahlen gemacht werden.

Deutlich rückläufige Risszahlen

Die Kantone Graubünden und Glarus weisen stark rückläufige Risszahlen auf. Dies obwohl in beiden Kantonen auch im laufenden Jahr neue zusätzliche Wolfsrudel festgestellt wurden und der Wolfsbestand damit weiter angestiegen ist. Auf vielen Alpen, die in den Vorjahren Risse zu verzeichnen hatten, wurden mit einer Verbesserung des Herdenschutzes dieses Jahr Risse verhindert. In beiden Kantonen geschehen die meisten Risse auf wenigen Alpen. Mit zielgerichteten Massnahmen sowohl mit der Verbesserung des Herdenschutzes, aber auch mit gezielten Regulierungsmassnahmen, könnte die Situation noch stärker beruhigt werden.

In den Kantonen Wallis und Tessin sind ebenfalls deutlich rückläufige Risszahlen zu verzeichnen. In beiden Kantonen ist der Ausbau des Herdenschutzes in vielen Fällen noch nicht weit fortgeschritten, was durch den höheren Anteil der Wolfsrisse am Gesamtabgang belegt wird. Zudem zeigen im Kanton Wallis die Zahlen der Dienststelle für Jagd und Fischerei, dass 80% aller Risse in Situationen ohne Herdenschutz auftreten.

Im Kanton St. Gallen bewegen sich die Risszahlen im Bereich des Vorjahres. Fast alle Risse geschahen auf ein und der selben Alp in einem eidgenössischen Jagdbanngebiet, wo einzig mit einem verbesserten Herdenschutz reagiert werden kann und muss. Im Kanton Waadt ist es gelungen, die Risszahlen etwa zu stabilisieren, obwohl sich die Zahl der Wölfe deutlich erhöht hat (2022: 2 Rudel, davon ein grenzüberschreitendes; 2023: 5 Rudel, davon 3 grenzüberschreitende). Bereits dies darf als Erfolg gewertet werden.

Alpung ist ein Risiko, mit oder ohne Wolf

Tier und Mensch sei es von Herzen gegönnt, wenn sie den Sommer auf der Alp verbringen dürfen. Aber Alpromantik ist fehl am Platz. Wie die Zahlen der Abgänge belegen, ist die Sömmerung immer auch mit Risiken für Mensch und Tier verbunden. Die Debatte leidet an einer Unehrllichkeit, wenn sie dies ausklammert oder das Risiko nur auf den Wolf reduziert. Selbst in den Kantonen mit Wolfsrudeln gehen durchschnittlich gerade mal 20% der Abgänge auf das Konto des Wolfes. 80% der Todesfälle haben andere Ursachen, hauptsächlich Krankheiten und Unfälle.

Ferner täuscht die Darstellung, der Wolf gefährde die Sömmerung von Schafen und Ziegen. In den Kantonen mit Wolfsrudeln nahm die Zahl des gesömmerten Kleinviehs seit 2020 insgesamt markant zu.

13. Oktober 2023, Gruppe Wolf Schweiz, David Gerke

Beilagen (Seiten 2 und 3): Statistische Auswertungen und Quellenangaben

Von Wölfen gerissene Nutztiere in den Kantonen mit der Präsenz von Wolfsrudeln

Quellen: Die Risszahlen stammen von den zuständigen kantonalen Fachstellen und wurden aus deren Online-Informationssystemen entnommen, teilweise ergänzt durch Angaben aus deren Jahresberichten.

	Risse 2022 (ganzes Jahr)	Risse 2022 (bis 30.09.)	Risse 2023 (bis 30.09.)	Trend
Graubünden	517	480 (Schätzung)	261	stark rückläufig
Wallis	415	376	325	rückläufig
Waadt	69	51	61*	stabil
Tessin	187	171	130**	rückläufig
Glarus	90	86	16	stark rückläufig
St. Gallen	51	50 (Schätzung)	46	stabil

* inkl. 21 Rissen von Rinderartigen und inkl. 8 Fällen mit noch unsicherer oder noch nicht abgeschlossener Zuordnung (unklar ob tatsächlich Wolfsrisse)

** inkl. ca. 30 Fällen mit noch unsicherer oder noch nicht abgeschlossener Zuordnung (unklar ob Wolfsrisse)

Entwicklung der Sömmerungszahlen von Schafen (d.h. der auf die Alp gebrachten Tiere) sowie deren Abgänge (Todesfälle) in diesen Kantonen

Quelle: Tierstatistik der Identitas AG, abrufbar unter <https://tierstatistik.identitas.ch/de/>. Die Identitas AG führt im Auftrag die gesetzlich geregelte Tierverkehrsdatenbank (TVD) im Auftrag des Bundes.

	Sömmerung Schafe 2020	Sömmerung Schafe 2023	Trend Sömmerung 2020-2023	Abgänge Schafe Sömmerung 2023*
Graubünden	47'011	51'331	steigend	1'064
Wallis	34'106	37'652	steigend	678
Waadt	7'767	8'096	steigend	421
Tessin	11'166	11'247	stabil	268
Glarus	3'910	3'864	stabil	119
St. Gallen	9'824	12'096	steigend	313

* Es wurden zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Faktenblattes wahrscheinlich noch nicht alle Abgänge der Sömmerung 2023 erfasst, da einige Meldungen erst zeitverzögert gemacht werden.

Entwicklung der Sömmerungszahlen von Ziegen (d.h. der auf die Alp gebrachten Tiere) sowie deren Abgänge (Todesfälle) in diesen Kantonen

Quellen: Tierstatistik der Identitas AG, abrufbar unter <https://tierstatistik.identitas.ch/de/>. Die Identitas AG führt im Auftrag die gesetzlich geregelte Tierverkehrsdatenbank (TVD).

	Sömmerung Ziegen 2020	Sömmerung Ziegen 2023	Trend Sömmerung 2020-2023*	Abgänge Ziegen Sömmerung 2023
Graubünden	6'829	6'960	steigend	183
Wallis	3'576	3'624	steigend	60
Waadt	823	535	sinkend	29
Tessin	7'161	7'338	steigend	196
Glarus	598	614	steigend	27
St. Gallen	2'873	2'925	steigend	74

* Aufgrund der generell geringen Tierzahlen bei den gesömmernten Ziegen werden Entwicklungen bereits durch kleine Ereignisse geprägt, z.B. wenn bereits einzelne Bestösser mehr oder weniger vorhanden sind.

Entwicklung der Sömmerungszahlen von Ziegen (d.h. der auf die Alp gebrachten Tiere) sowie deren Abgänge (Todesfälle) in diesen Kantonen

Quellen: Tierstatistik der Identitas AG, abrufbar unter <https://tierstatistik.identitas.ch/de/> sowie Risszahlen der Kantone.

	Sömmerung Schafe und Ziegen 2023	Abgänge Schafe und Ziegen Sömmerung 2023	Risse 2023 (nur Schafe und Ziegen)	Anteil Risse am Abgang 2023
Graubünden	58'291	1247	259	21%
Wallis	41'276	738	325	44%
Waadt	8'631	450	40	9%
Tessin	18'585	463	122	26%
Glarus	4'478	146	14	11%
St. Gallen	15'021	387	46	12%

Wichtig: **Der Anteil der Risse am Sömmerungsabgang wird in dieser Statistik überschätzt.** Grund dafür ist, dass die Abgänge (dritte Spalte) nur die Sömmerung betreffen, die Risse (vierte Spalte) hingegen den gesamten Zeitraum seit Anfang Jahr, also auch die Zeit vor der Sömmerung. Zwar treten viele, aber nicht alle Risse während der Sömmerung auf. Aus den Risszahlen der Kantone ist jedoch nicht in jedem Fall herauslesbar, ob die Risse im Sömmerungsgebiet aufgetreten sind oder nicht. Daher wurden der Einfachheit halber alle Risse in diese Statistik mit einbezogen, was aber zur Überschätzung des Anteils am Abgang während der Sömmerung führt.